

**WEGWEISER DURCH
BISMARCKS GEDANKEN
UND ERINNERUNGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649185894

Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen by Horst Kohl

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

HORST KOHL

**WEGWEISER DURCH
BISMARCKS GEDANKEN
UND ERINNERUNGEN**



Widmann
Sunday 4 January 1895

H. ...

16

Wegweiser

durch

Bismarcks

Gedanken und Erinnerungen.

Von

selbst

F b 62 -

Dorst Kobl.



Leipzig.

G. J. Göschen'sche Verlagshandlung.

1899.

— + —
Das Recht der Uebersetzung
wird vorbehalten.

— + —

DL

A14K6



Dem Andenken

des

Fürsten Otto von Bismarck.

Vorwort.

Der „Wegweiser durch die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Otto von Bismarck“ verdankt seine Entstehung einer Anregung, die mir durch die Redaction des Leipziger Tageblatts gegeben wurde. Sie hat mich, die Leser dieses Blattes mit dem Inhalte des bedeutenden Werkes bekannt zu machen, und so schrieb ich eine größere Anzahl von Aufsätzen zur Einführung in die Lectüre. Sie fanden mehr Anklang, als ich selbst erwartet hatte: von vielen Seiten, darunter auch von Männern, deren Urtheile ich besonderes Gewicht beilege, wurde ich aufgefordert, die Aufsätze zu erweitern und zum Buche zusammenzufassen und dadurch den zahlreichen Lesern der „Gedanken und Erinnerungen“, die dem erlauchten Geschichtsschreiber nicht überall zu folgen vermögen, weil ihnen die vorausgesetzte Kenntniß der historischen Entwicklung fehlt, einen Leitfaden in die Hand zu geben, der es ihnen ermöglicht, das Werk mit dem Gewinn zu studiren, den es für die Erziehung des deutschen Volkes zu historischem und politischem Denken bringen soll. Aus diesem Gesichtspunkte will das Buch betrachtet sein. Es bietet in knapper Zusammenfassung das Wissenswürdigste des großen Werkes, überbrückt durch historische Erzählung gewisse Lücken, die Fürst Bismarck mit vollem Bewußtsein gelassen hat, weil er die Geschichte seiner Zeit überhaupt nicht schreiben wollte, nimmt Stellung zu den manchertlei gehässigen Angriffen, die des Fürsten Werk durch seine politischen Gegner erfahren hat, und bekräftigt durch die eingeschalteten Beweisstücke die Darstellung des Fürsten, wo ihre

geschichtliche Wahrhaftigkeit angezweifelt wurde. Indem das Buch so mancherlei Neues bringt, wird es für die Besitzer der „Gedanken und Erinnerungen“ eine erwünschte Ergänzung sein. Der großen Masse derjenigen aber, die nicht im Stande sind, sich das Werk des Fürsten zu kaufen, wird der „Wegweiser“ zu einem „Schatzkästlein“ der politischen Weisheit, die in den „Gedanken und Erinnerungen“ niedergelegt ist. Hier habe ich in erster Linie an die Jünglinge unserer Gymnasien und Hochschulen gedacht und an die große Zahl junger Kaufleute, die sich nach der Arbeit des Tages gern auch einmal an ernster Lectüre erfreuen, wenn sie ihnen in einer dem Maße ihrer wissenschaftlichen Bildung entsprechenden Form geboten wird. So, hoffe ich, wird mein Buch mancherlei Nutzen stiften; den größten Nutzen aber würde es stiften, wenn es recht viele Deutsche, die das Werk Bismarcks noch nicht besitzen, veranlaßte, sich in die „Gedanken und Erinnerungen“ zu vertiefen und durch immer erneutes Studium sich den Reichthum dieses Werkes zu eigen zu machen. Dadurch wird das deutsche Volk am besten beweisen, daß es des großen Staatsmannes werth war, der ihm ein solches Werk zum Erbtheil hinterließ.

Cheumnitz, 15. Februar 1899.

Horst Kohl.